



EAPPI HEKS, Peace Watch Palästina und Israel; Weiterführung der Unterstützung 2017 – 2020; Beschluss

Antrag:

Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn unterstützt das EAPPI-Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen von 2017 - 2020 mit einem jährlichen Beitrag von CHF 25'000.-- an das entsprechende von HEKS koordinierte Projekt zur Beteiligung von schweizerischen Freiwilligen am Programm.

Begründung

Der Ökumenische Rat der Kirchen lancierte 2002 im Rahmen seiner ökumenischen Kampagne zur Beendigung der Besetzung Palästinas und für einen gerechten Frieden im Nahen Osten das «Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel» (EAPPI). Rund 1400 Menschenrechts – Beobachterinnen und – Beobachter aus den unterschiedlichsten Ländern reisten seither für Einsätze von je mindestens drei Monaten in die besetzten Gebiete Palästinas. Aktuell finden pro Jahr insgesamt ca. 120 Einsätze (davon 2015 13 aus der Schweiz) statt.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Fachstelle OeME, haben in der Schweiz massgeblich zur Entstehung der schweizerischen Beteiligung an EAPPI beigetragen. Nicht zufälligerweise kamen auch ungefähr ein Viertel der Teilnehmer/innen aus unserem Kirchengebiet.

Leider hat sich auch 14 Jahre nach der Lancierung des Programms die Menschenrechtssituation in den besetzten Gebieten nicht verbessert. Während die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf den offenen Konflikten im Nachgang des „arabischen Frühlings“ und dem Krieg in Syrien liegt, führt Israel die völkertrennende Politik im israelischen Kernland und im Westjordanland weiter. Die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der palästinensischen Bevölkerung wird durch ein Labyrinth von Gesetzen, durch fortschreitenden Mauerbau und durch ungebremsste Siedlungstätigkeit behindert. Permanent finden Übergriffe gegenüber der Zivilbevölkerung durch Polizei und Militär statt. Die „legale Vertreibung“ der palästinensischen Bevölkerung ist erschreckend erfolgreich und wird unter dem Stichwort „Kampf gegen den Terror“ noch befeuert. In dieser Situation sind die Freiwilligen von EAPPI oft die einzigen Zeuginnen und Zeugen, die einerseits durch ihre Präsenz präventiv wirken und andererseits Vorfälle rapportieren können. Für viele internationale Organisationen sind die Berichte von EAPPI-Freiwilligen eine entscheidende Grundlage, um mit den israelischen Behörden zu verhandeln. Auf der anderen Seite sind sie für die

Zivilbevölkerung ein wichtiger Schutz beim Passieren von Checkpoints auf dem Arbeitsweg, für Bauern auf dem Weg zu ihrem durch Mauern getrennten Feld oder z.B. in Jerusalem für Familien deren Haus von Enteignung und Zerstörung bedroht ist. Besondere Bedeutung hat das Programm in der Begleitung von Kindern, welche auf dem Schulweg Siedlungen passieren müssen oder aufgrund von Restriktionen die Schule nicht besuchen können. Zusammen mit UNICEF wird an 14 Schulen gewährleistet, dass der Zugang zu Bildung erhalten bleibt.

Die Ziele des Programms können folgendermassen zusammengefasst werden:

1. Solidarität mit den örtlichen Kirchen sowie palästinensischen und israelischen Friedensaktivistinnen und –Aktivisten wird zum Ausdruck gebracht und sie sind gestärkt.
2. Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht werden eingehalten und Brutalitäten, Erniedrigungen und Gewalttaten gegen Zivilistinnen und Zivilisten werden beendet.
3. Es wird ein aktives Zeugnis abgelegt, dass ein gewaltfreies Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden zur Beendigung der rechtswidrigen Besetzung Palästinas möglich ist.
4. Die Gewalt der Besetzung wird sichtbar gemacht und ein internationales Netz der Fürsprache geknüpft.

Die Legitimität von EAPPI und der ausgewählten Freiwilligen ist ein sehr hohes Gut, deshalb wird strikte auf den humanitären Charakter der Einsätze geachtet: Es gilt der Grundsatz der Unparteilichkeit, direkte Konflikteinmischung ist nicht erlaubt und die Freiwilligen verpflichten sich zur Gewaltlosigkeit.

In der Schweiz ist HEKS unter dem Patronat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) verantwortlich für die Teilnahme von Freiwilligen am Programm. HEKS beauftragte Peace Watch Switzerland mit der Vorbereitung und der Begleitung der Freiwilligen aus der Schweiz. HEKS unterstützt die ehemaligen Einsatzleistenden in ihrer Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit und vermittelt sie für Berichte in Kirchengemeinden (siehe Beilage). Mit der Ausstellung „Zaungäste“ leistet HEKS wichtige Öffentlichkeitsarbeit, um die Erfahrungen der EAPPI-Freiwilligen bekannt zu machen.

HEKS ist im April 2016 mit der Bitte an die Kantonalkirchen gelangt, das Programm weiterhin mit regelmässigen Beiträgen zu unterstützen.

Trotz der vorbildlichen Anlage des Projekts ist zu beobachten, dass die ideelle und materielle Unterstützung des EAPPI-Programms durch die schweizerischen evangelischen Landeskirchen abnimmt. Die historische Verpflichtung für einen Beitrag der Landeskirchen von CHF 100'000.-- (bei einem Gesamtbudget 2015 für die schweizerischen Einsätze von CHF 286'650.--) wird seit langem nicht mehr erfüllt, ab 2016 soll mindestens wieder ein Beitrag der Landeskirchen von CHF 80'000.-- erreicht werden.

In diesem Kontext ist die Verpflichtung von Refbejusso für die finanzielle und ideelle Verankerung des HEKS/EAPPI-Programms in den Landeskirchen der Schweiz zentral.

Der Beitrag ist im Budget 2017 sowie im Finanzplan 2017 – 2021 für die Jahre 2018 – 2020 unter Konto 592.331.02 bereits berücksichtigt.

Der Synodalrat

Beilage:

„Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI)“,
Factsheet Auslandprojekt Projekt Nr. 605.323, Version 17.3.2016